

Herbstwanderung 2013 ,Wildromantisches Schlaubetal'

Bericht von Ulrich Rau

Bremsdorf, 11.-13.10.2013

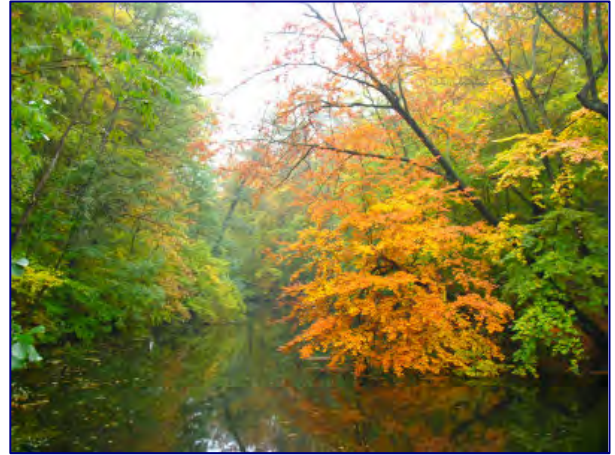


In der Hoffnung, dass uns im Herbst ein goldschimmerndes Schauspiel im Buchen- und Mischwald erwartet, fuhren 9 Teichlandradler im Oktober 2013 mit dem Rad ins Schlaubetal. Das Wetter war nicht so sonnig, eher mystisch und neblig. Das hatte aber keinen Stimmungsabbruch der Teilnehmer zur Folge.

Nach ca. 2,5 Stunden Radfahren von Maust, vorbei am Pinnower See, durch die Reicherskreuzer Heide und einer Zusatzschleife zum Cossewitzer See erreichten wir unsere Unterkunft in der Jugendherberge Bremsdorfer Mühle mitten im Schlaubetal. Im Laufe des Nachmittages trafen 9 weitere Wanderfreunde aus unserem Verein ein. Den Abend gestalteten wir mit Diashows aus unseren Jahresaktivitäten.



Am Samstag durchwanderten wir das nördliche Schlaubetal rund um den großen Treppensee. Im Forsthaus ‚Siehdichum‘ war Mittagspause, in der uralten Gaststätte ‚Bremsdorfer Mühle‘ (besteht seit 1504 !) wurde später der leckere Kuchen in überdimensionierten Stücken vernascht.



Die Ruhe in der herbstlichen Umgebung und die gemütliche Wanderung über ca. 15 km sorgten für angenehme Entspannung vom Alltag. Am Abend erfreuten wir uns an den schönen Herbstbildern, die die Fotografen gerade frisch geschossen hatten. Für seine spontanen Bergsprints bei den Vereins-Radausfahrten 2013 wurde Ulrich Rau von Ramona und Peter zum Bergkönig gekürt. Ulli trägt jetzt das rotgepunktete weiße Kopftuch-Bandera. Dies war auch ein Dankeschön an ihn für die Organisation des Wanderwochenendes.



Das Schlaubetal wurde als dritter Naturpark in Brandenburg mit einer Fläche von ca. 227 Quadratkilometer Ende 1995 eröffnet. Die Schlaube schlängelt sich durch Wälder und Schluchten, durchfließt Seen und Teiche, bildet kleinere Moore, Seitenbäche und säumt Wiesen. Entstanden ist das Gebiet östlich der Oder vor ca. 90.000 Jahren im Brandenburger Stadium der Wechseleiszeit. Heute wird das Schlaubetal als schönstes Bachtal Ostbrandenburgs beworben. Es erstreckt sich entlang der Schlaube von Müllrose – dem Tor ins Schlaubetal – bis nach Reicherskreuz, einer ausgeprägten Heidelandschaft.

Die Quelle der Schlaube befindet sich im Süden in der Nähe des Wirchensee und der ehemaligen Kieselwitzer Mühle. Hier befinden sich auch das BUND-Infozentrum und die Naturparkverwaltung. Entlang der Schlaube entstanden seit dem 15. Jahrhundert mehrere Mühlen. Weitere bekannte Mühlen sind die Ragower Mühle, Bremsdorfer Mühle, Kieselwitzer Mühle und Schlaubemühle. Vielfältige Tier- und Pflanzenarten kommen im Schlaubetal vor, 13 Orchideenarten, Großschmetterlingsarten, Fischotter, Fledermausarten und reichlich Pilze.